

Hrsg. Ullrich Junker

**Die kleine
St. Anna-Kapelle
aus dem 15. Jahrhdrt.
in Flockenbach bei Krumbach in
Oberschwaben.**

**© im Mai 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



St. Anna-Kapelle in Flockenbach



Erbaut im 15.
Jahrhundert
Renov. 1933.



Hl. Anna Selbstritt (um 1480)

Die kleine St. Anna-Kapelle aus dem 15. Jahrhdrt. in Flockenbach bei Krumbach

Die Hl. Anna gilt nach den apokryphen Schriften des 2. bis 6. Jahrhunderts als Mutter Marias und damit als Großmutter Jesu Christi angesehen.

Die Annaverehrung stand um 1500 in Oberschwaben in hoher Blüte. Das Vogt, Heiligkreuztal, Balmertshofen, Beutelsbach. Auch das Haus Montfort stellte eine ihrer vielen Kapellen, die sie bauen ließ, unter das Patronat der hl. Anna.

In diese Zeit fällt auch der Bau der Flockenbacher Kapelle. An der Außenwand der Kapelle befindet sich eine Hinweistafel „Erbaut im 15. Jahrhundert“.

Zum wertvollsten Besitz der Kapelle gehörte die Figur aus dem Spätbarock (1400-1500) Anna Selbdritt. Bis vor dem ersten Weltkrieg befand sie sich noch in der Kapelle, bis Kunstfreunde sie entdeckten und die Figur der Familie Baumann abkaufen wollten. Man witterte Gefahr und holte sie aus Sicherheitsgründen in die Kirche Krumbach.

Sie befindet sich heute im Presbyterium der kath. Kirche St. Georg in Krumbach und gehört jetzt zum wertvollsten Kunstwerk in der Kirche.

In unmittelbarer Nähe der Kapelle stand auf einem Moränenhügel die Burg Flockenbach, vermutlich im 12. Jahrhundert gebaut.¹

¹ Beschreibung des Oberamts Tettnang, 1915, S. 878-879.

Bis zum Jahre 1830 standen noch Reste von der Burganlage und der 30 m hohe Turm. Allmählich wurde er abgebrochen und zum Bau von Häusern verwendet. Ob die Burg beim Bauernaufstand 1525 (Rappertsweiler Haufen) oder erst im 30jährigen Krieg zerstört wurde oder ob sie, weil nicht mehr bewohnt, von selbst verfallen ist, läßt sich nicht mehr ausmachen.

Heute ist die Burg mit dem Möränenhügel, ähnlich dem Hügel, auf dem die Bodnegger Kirche steht, komplett verschwunden. Vor und nach dem 2. Weltkrieg wurde der Möränenhügel intensiv ausgebeutet und als Kies für den Straßenbau verwendet.



Kapelle

ehemalige Burg